# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair II Tour de ski fa eir la prosma stagiun darcheu fermativa in Val Müstair. A Tschierv dessan avair lö a Silvester cuorsas da sprint ed al di da Büman cuorsas da distanza. Pagina 7

Sils Maria Zum 22. Mal finden ab diesem Donnerstag bis Sonntag die Hesse-Tage im Waldhaus Sils statt. Im Zentrum steht die Erzählung «Siddhartha», die ihren 100. Geburtstag feiert. **Seite 10** 

Scuol Am frühen Samstagabend fand in der libraria poesia clozza die Buchtaufe der Zweitauflage von Fadrina Hofmanns Erzählband «be mumaints – Momente nur» aus dem Jahr 2008 statt. Seite 10

## Das Wochenende der Frauen



Am Samstag versammelten sich rund 160 Stadt- und Gemeindepräsidentinnen mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga (Bildmitte) in Bern. Foto: Jon Duschletta

Am Samstag trafen sich im Berner Neufeld-Gymnasium rund 160 Stadt- und Gemeindepräsidentinnen aus allen Landesteilen zu einem ersten nationalen Austausch. Eingeladen hatte die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Bundesrätin Simonetta Sommaruga,

die Präsidentinnen schon 2020 als damalige Bundespräsidentin. Allerdings musste der Anlass pandemiebedingt zwei Mal verschoben werden. Unter den Teilnehmerinnen waren auch neun der insgesamt 14 amtierenden Bündner Gemeindepräsidentinnen. Entschuldigt hatte sich unter anderem die Gemeindepräsidentin von Ilanz/

Glion und frisch gewählte Bündner Regierungsrätin Carmelia Maissen. Und aus Südbündner Sicht mussten Nora Saratz Cazin aus Pontresina und auch Barbara Aeschbacher aus Sils ihre Teilnahme kurzfristig absagen. So blieben die Gemeindepräsidentin der Gemeinde Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti und Nicoletta Noi Togni aus San Vittore die einzigen Vertreterinnen Südbündens. Am Wochenende standen aber noch mehr Frauen im Fokus. So fand in Lausanne die Delegiertenversammlung und das 75-Jahr-Jubiläum der Engadin St. Moritz Tourismus AG bis der Business & Professional Women ins Jahr 2023 mit 917 zu 354 Stimmen (BPW Switzerland) statt und am Sonntag in Bern auch wieder der traditionelle Frauenlauf. (jd) Seite 3

## 113 Stimmen **Differenz**

Der St. Moritzer Souverän hat dem amtierenden Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny das Vertrauen ausgesprochen. Dieser ist gewillt. seine zweite Amtszeit produktiv zu nutzen und wichtige Projekte voranzubringen.

JON DUSCHLETTA

Das St. Moritzer Stimmvolk hat am Sonntag nach einer animierten, mehrwöchigen Wahlkampfperiode sein Machtwort gesprochen. Bei der Wahl zum Gemeindepräsidenten erreichte der amtierende parteilose Christian Jott Jenny 757 von insgesamt 1401 Stimmen. 113 Stimmen mehr als sein Herausforderer, Gemeinderat Martin Binkert von der Mitte-Partei. Er erreichte 644 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 57,6 Prozent. Wenig aus Sicht Binkerts, absolut genügend aus Sicht Jennys, wie die beiden am Sonntag nach der Wahl gegenüber der EP/PL sagten.

Neben der Ausmarchung des Gemeindepräsidiums für die nächste Legislatur befanden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch über zwei kommunale Geschäfte. So wurde einem Rahmenkredit über 3,5 Millionen Franken für die touristische Marktbearbeitung und der partiellen Zusammenarbeit mit zugestimmt. Mit 1119 zu 132 Stimmen wurde zudem eine Teilrevision des Baugesetzes gutgeheissen.

#### **Die Junisession** des Grossen Rates

Graubünden Seit Montag tagt der Grosse Rat in Chur. Auf dem Arbeitsprogramm steht so einiges: Unter anderem wird über die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf kantonaler Ebene diskutiert. Die Jugendsession bemüht sich schon seit Jahren, dass das Anliegen im Grossen Rat traktandiert wird. Auch einige Grossräte aus dem Tal haben den Auftrag, der an die Regierung überwiesen wurde, unterzeichnet. Welche Argumente dafür und welche dagegen sprechen, auf Seite 5



#### La plü gronda Festa da la racolta

Ballenberg II museum al liber Ballenberg illa Part Sura Bernaisa organisescha quist utuon per la prüma jada üna Festa naziunala da la racolta. Ils organisaturs impromettan la plü gronda Festa da la racolta da la Svizra. Dürant duos fins d'eivnas - nempe als 24 e 25 da settember ed als 1. e 2 d'october vegnan preschantadas a la «Festa da las festas» 15 differentas occurrenzas d'utuon tradiziunalas svizras. Il chantun Grischun es da la partida güst cun duos festas da las valladas dal süd tanter oter cun la Festa da la racolta da la Val Müstair. In gövgia avantmezdi han preschantà ils organisaturs a las medias il program da lur «Festa da las festas». Il cortegi da la Festa da la racolta a Valchava attira minch'on var 5000 visitaduras e visitadurs in Val Müstair. (fmr/ane) Pagina 6

#### Inaugurà las ündesch spias da Valsot

Ramosch Daspö december 2021 stan ellas fingià spalier sper la via chantunala a l'entrada vest da Ramosch – las ündesch spias da metal culs noms da las fracziuns dal cumün da Valsot. Avant as rechattaivan in quel lö duos baraccas cun material da fabrica - per las visitaduras ed ils visitaduors ün bainvgnü pac estetic i'l cumün da Valsot. Davo cha'l cumün ha pudü cumprar quel terrain ed ha laschà allontanar las baraccas, ha el in schner 2021 scrit oura üna concurrenza per inscenar l'entrada da Ramosch. Guadagnà quella concurrenza ha il proget «ündesch spias» dad Erik Süsskind da Cuoira. In sonda passada es il proget gnü inaugurà sül Chastè Tschanüff a Ramosch. In quist'occasiun ha preschantà Martina Hänzi, rapreschantadra turistica da Valsot, eir il «Krimispass». (fmr/ane) Pagina 7





St. Moritz

#### Gemeindeabstimmung und **Gemeindewahl vom** 12. Juni 2022

1. Rahmenkredit über CHF 3.5 Mio. für die touristische Marktbearbeitung und für die partielle Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG im Jahr 2023

Ja: 917 Nein: 354 leere: 27 ungültige: 30

2. Teilrevision Baugesetz Art. 4, 6, 17, 36, 49ter und 155

Ja: 1119 Nein: 132 leere: 32 ungültige: 35

3. Wahl des Gemeindepräsidenten

Eingegangene Wahlzettel: 1453 davon leere: 20 davon ungültige: 32 In Betracht fallende Wahlzettel: 1401 Absolutes Mehr: 701 Es haben Stimmen erhalten: Christian Jott Jenny: 757 Martin Binkert: 644 Gewählt ist: Christian Jott Jenny

Stimmberechtigte: 2523 Stimmbeteiligung: 57.6 % Das Wahl- und Abstimmungsbüro St. Moritz, 12. Juni 2022

## **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@e Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:** 

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch Bagnera 198, 7550 Scuol

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch **Abo-Service:** Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammete Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasse

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg) Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredakto Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am) Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk) Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA) Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):** Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Bever

#### Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

#### Baugesuch Nr.

2022-13

#### Parzelle Parz. Nr. 248

Zone: Dorfkern / AZ: Art. 23 BauG **Objekt** 

Historisches Engadiner Bauernhaus

#### Bauvorhaben

Umbau und Restaurierung historisches Engadiner Bauernhaus, bestehend aus Wohnteil und Stallscheune, zu einem Wohnhaus, Rückbau der nicht historisch relevanten Annexbauten jüngeren Datums

Koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: A16 Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

H2 Brandschutzbewilligung

Umbau und Restaurierung historisches Engadiner Bauern-haus, bestehend aus Wohnteil und Stallscheune, zu einem Wohnhaus, Rückbau der nicht historisch relevanten Annex-bauten jüngeren Datums

Koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: A16 Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

H2 Brandschutzbewilligung

#### Bauherr/Grundeigentümer

Peter Wanner Alte Landstrasse 124 5436 Würenlos

#### Projektverfasser

Ruch & Partner Architekten AG Via Brattas 2

#### 7500 St. Moritz

**Auflagefrist** 14. Juni 2022 - 3. Juli 2022

#### Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden: Gemeindevorstand Bever, Fuschigna 4. Postfach 18, 7502 Bever.

Bever, 14. Juni 2022

Im Auftrag der Baubehörde Bever Gemeindeverwaltung Bever



**Bever** 

#### **Einladung zur Gemeindeversammlung vom** 23. Juni 2022 um 20.00 Uhr im **Schulhaus Bever**

Traktanden:

- 1. Begrüssung/Traktanden/Wahl Stimmenzähler
- 2. Protokoll vom 28. April 2022
- 3. Wärmeverbund Bever: Grundsatzbeschluss 4. Kredit Fr. 35'000 neue Stromzuleitung Alp
- Spinas 5. Varia

Die Einladung mit Traktandenliste wird in den offiziellen Publikationsorganen (Engadiner Post, Website, Schwarzes Brett) bekannt gegeben. Auf Wunsch wird diese den Stimmberechtigten persönlich zugestellt. Die Anträge mit den Unterlagen liegen ab 14. Juni 2022 auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf. Siehe auch: www.gemeinde-bever.ch/Aktuell

Bever, 13. Juni 2022

Gemeindevorstand Bever

#### Leserforum

#### Danke für **Ihre Stimme**

Ich danke den Wählerinnen und Wählern für ihre Stimme und gratuliere Christian Jenny zur gewonnenen Wahl. Bei meiner Familie, dem Wahlkomitee und allen Unterstützern bedanke ich mich von ganzem Herzen für die Begleitung durch die intensive Zeit. Ich werde mich weiterhin für St. Moritz engagieren und gute, sinnvolle Projekte nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen.

Martin Binkert, St. Moritz



#### Celerina/Schlarigna

#### **Finanzreferendum**

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat mit Datum 7. Juni 2022 zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:

Das kantonale Schützenfest 2024 wird unter anderem im Oberengadin durchgeführt. Die Schützengesellschaft Celerina hat sich dazu verpflichtet dabei mitzumachen und den Schiessstand Tschainas dafür zur Verfügung zu stellen. Um den Schiessstand optimal nutzen zu können, sollen die zwei Scheiben welche noch nicht erneuert wurden, modernisiert werden. Der Gemeindevorstand Celerina hat den Antrag der Schützengesellschaft gutgeheissen und einen Vorstandskredit in der Höhe von CHF 40'000.- für die Modernisierung des Schiessstandes genehmigt.

Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 15. Juni 2022 bis zum 14. Juli 2022. Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna Celerina, 14. Juni 2022

#### Für ambitionierte Läufer und Familien

**Engiadina Scuol Trail** In Scuol findet am 25. Juni zum ersten Mal das Engiadina Scuol Trail-Rennen statt. Drei verschiedene Trailstrecken werden organisiert. Ein Highlight ist sicher der Ultratrail (Alvetern) zum Piz Clünas. Mit 3200 Höhenmetern und 54 Kilometer ist er wahrlich kein Spaziergang, aber für trainierte Teilnehmer ein Genuss. Für ambitionierte, erfahrene Läufer mit zwei steilen Anstiegen bis auf 2800 Meter über Meer. Von Scuol über Flöna, Vastur und Sent geht der Trail weiter durch die Val Sinestra zur Alp Prà San Flurin, wo ein erster anspruchsvoller Anstieg bis zur Fuorcla Champatsch (2730 Meter) folgt. Weiter geht es über das Skigebiet Motta Naluns zur Bergstation der Gondelbahn und direkt zum zweiten steilen Anstieg bis zum Gipfel des Piz Clünas mit knapp 2800 Metern. Von hier aus geht es über die Alp Laret zum Engdinerdorf Ftan und wieder zurück nach Scuol. Auf der Strecke gibt es zwei Bergpreise zu gewinnen.

Gemütlicher und ideal für alle, die zwar gerne Trail rennen, aber nicht gerade Ultratrails brauchen, ist der Enziana Trail mit 20 Kilometer Laufstrecke

und 1200 Höhenmeter. Von Scuol über Flöna und Salez über die wunderschöne Wanderwegroute bis Jonvrai. Von dort über das Skigebiet Motta Naluns zur Bergstation (erste Zwischenzeit), dann über Ftan hinunter nach Scuol ins Ziel.

Für Familien, kleine und grosse Kinder und Schulklassen gibt es noch einen Flurina Trail. Es dürfen aber auch Einzelsportler starten. Eine kurze Runde in Scuol, dann hoch mit der Seilbahn bis zur Bergstation, zu Fuss ca. zwei Kilometer über den Flurinaweg bis Prui, von dort geht es hinunter mit der Sesselbahn nach Ftan und dann nochmals einen Lauf von ca. vier Kilometer von Ftan nach Scuol. Bei diesem Trail können auch noch Postenaufgaben erfüllt werden.

Alle Trails starten in Scuol (Alvetern 7.00 Uhr, Enziana 9.00 Uhr und Flurina 10.00 Uhr) kommen bei der Bergstation Motta Naluns vorbei und laufen dann wieder in Scuol durch's Ziel. Start und Ziel bei der Talstation Motta Naluns. (pd)

> Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.scuol-trail.ch



Auch Familien und Kinder sind am ersten Engiadina Scuol Trail willkommen Foto: Motta Naluns Scuol



Celerina/Schlarigna

#### Referendum da finanzas

La suprastanza cumunela da Schlarigna ho trat als 7 gün 2022 üna decisiun in connex culla seguainta fatschenda:

La Festa da tir chantunela 2024 ho lö traunter oter in Engiadin'Ota. La Societed da tregants da Schlarigna s'ho oblieda da's parteciper e da metter a dispusiziun la chamanna da tir Tschainas. Per pudair fer adöver in möd optimel da l'implaunt da tir, dessan gnir modernisedas las duos schaibgias na auncha renovedas. La suprastanza da Schlarigna ho appruvo la dumanda da la Societed da tir ed ün credit da suprastanza da CHF 40'000.- per la modernisaziun da l'indriz da tir.

Tenor l'art. 23 da la constituziun cumünela es quista decisiun suottamissa al referendum da finanzas. Il temp da referendum düra 30 dis, e que dals 15 gün 2022 als 14 lügl 2022. La suprastanza cumünela da Schlarigna Schlarigna, il 14 gün 2022

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar. redaktion@engadinerpost.ch



Samedan

#### **Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich

#### **Bauherr**

Rhätische Bahn AG, Bahnhofstrasse 25,

#### 7001 Chur **Bauprojekt**

Abbruch Garagenboxen, Neubau Bahndienstmagazin

#### **Strasse** Suot Staziun 23

Parzelle Nr. 1336

Nutzungszone

Bahnhofzone **Auflagefrist** 

vom 15. Juni 2022 bis 04. Juli 2022

#### Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan Samedan, 10. Juni 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt



Dumanda da fabrica

davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

#### Patruna da fabrica

Viafier Retica SA Via da la staziun 25 7000 Cuira

#### Porget da fabrica

Sbudeda da boxas da garascha, fabricat nouv d'ün deposit per lavurs da la viafier

#### Suot Staziun 23

Parcella nr. 1336

Zona d'ütilisaziun

Zona da staziun

#### Termin d'exposiziun dals 15 gün 2022 als 4 lügl 2022

Ils plauns sun exposts ad invista in chanzlia

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposizun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 10 gün 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica

**Engadiner Post** Dienstag, 14. Juni 2022

## «Der Gipfel wird erst jetzt erklommen»

**Der parteilose Christian Jott** Jenny wird die Geschicke der **Gemeinde St. Moritz weitere vier** Jahre leiten. Sein Herausforderer Martin Binkert nimmt die Niederlage sportlich und will sich weiterhin im Gemeinderat engagieren. Für beide ist aber die Behördenwahl im Herbst wegweisend.

JON DUSCHLETTA

Christian Jott Jenny vereinte am Sonntag 757 von 1401 Stimmen auf sich und entschied die Ausmarchung ums Gemeindepräsidium zu seinen Gunsten. Trotzdem mochte er am Sonntagnachmittag das Resultat nicht werten.

Den aus seiner Sicht komfortablen Vorsprung von 113 Stimmen nahm er zur Kenntnis und sagte: «Es gibt in St. Moritz offenbar eine progressive Mehrheit, die den eingeschlagenen Weg in die Zukunft weitergehen und die Probleme anpacken will.» Dabei läge es auf der Hand, dass ein Teil der Bevölkerung nicht alle politischen Ent-



Mit Charme und breitem Netzwerk darf Christian Jott Jenny St. Moritz weitere vier Jahre politisch führen.

scheide gleichermassen mittragen

#### «Mehr Beteiligung erwartet»

Herausforderer Martin Binkert (Die Mitte) seinerseits erreichte 644 Stimmen. «Klar ist eine gewisse Enttäuschung da für all das, was wir getan haben», sagte er nach dem Verdikt. Grundsätzlich sei er aber zufrieden mit dem guten Resultat und dem relativ kleinen Abstand. Von der Stimmbeteiligung, diese lag bei 57,6 Prozent, zeigte sich Binkert nicht berauscht. «Ich hätte da sicher mehr Beteiligung erwartet und sicher auch, dass es die Bevölkeläuft.» Immerhin legitimiere die Stimmbeteiligung von gut über 50 Prozent das Wahlresultat, so Binkert.

Selbstverständlich verbleibe er im Gemeinderat und engagiere sich weiter für die Gemeinde, sagte er auf eine entsprechende Frage. Immerhin gehe ja bald auch der Wahlkampf um die Gemeindebehörden wieder los. «Wir haben jetzt ein Stimmungsbild erhalten, welches zeigt, dass es eine gewisse Bevölkerungsgruppe gibt, die einen etwas anderen Kurs möchte. Diese wollen wir von der Mitte-Partei gerne auch weiterhin in der Gemeindepolitik vertreten.» Und zwar nicht aus einer Opposition heraus, wie der Mitte gerne angedichtet werde. «Ich wüsste nicht ein Geschäft, welches wir verhindert oder blockiert hätten. Wir haben immer zum Wohl der Gemeinde politisiert.» Sie würden das weiterhin tun und «sicher auch Christian Jenny und den Vorstand in den Vorhaben unterstützen, die Sinn machen und für St. Moritz gut sind», so Martin Binkert, mit einem Bein bereits wieder im Wahlkampfmodus.

#### Mit vier konkreten Zielen vorwärts

Mit der Stimmbeteiligung zufrieden war Gemeindepräsident Christian Jott

rung stärker interessiert, was im Dorf Jenny: «Bei der letzten Kampfwahl waren es zwar noch knapp über 70 Prozent. Wenn aber rund 60 Prozent abstimmen gehen, dann ist das doch sehr viel und auch selten genug.

Auf seine nächsten Schritte angesprochen, verweist auch Jenny auf die bevorstehenden Wahlen im Herbst und sagt bildlich gesprochen: «Die sind entscheidend. Wenn wir uns auf dem Aufstieg zum Himalaya befinden, so stehen wir heute noch im Basislager. Der Gipfel wird erst jetzt erklommen.» So hofft Jenny, nach den Herbstwahlen ein Team zusammenzuhaben, «welches am gleichen Strang zieht, eine ähnliche DNA hat, die gleichen Ziele verfolgt und mit Freude und Lust zusammenarbeitet.»

Abschliessend formuliert Christian Jott Jenny vier konkrete Ziele, die er mit den dereinst neu formierten Gemeindebehörden vordringlich erreichen möchte: «Die Reithalle muss eine Baufreigabe erhalten, und in Sachen regionales Eissportzentrum Samedan muss auch etwas passieren. Dann muss das Problem des Wohnungsbaus für Einheimische angepackt werden und der Tourismus muss wieder zur Ruhe kommen und in eine zukunftsorientierte Organisation geführt werden», so Jenny.



Die Bündner Delegation mit v.l.: Christina Dönz Egle, Urmein, Yvonne Altmann, Arosa, Nina Gansner-Hemmi, Seewis, Nicoletta Noi Togni, San Vittore, Elita Florin, Bonaduz, Marianne Flury, Fideris, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Jannine Brijker, Masein, Pascale Steiner, Cazis und Gabriella Binkert Becchetti, Val Müstair.

## «Wir Frauen geben nicht auf»

Auf Einladung von Bundesrätin Simonetta Sommaruga trafen sich am Samstag rund 160 Stadtund Gemeindepräsidentinnen aus Mit dabei auch neun Bündner Vertreterinnen, darunter Gabriella Binkert Becchetti aus Sta. Maria.

JON DUSCHLETTA

«Wie sähe die Schweiz aus», fragte Gastgeberin Simonetta Sommaruga am Samstag in die Runde der Stadt- und Gemeindepräsidentinnen, «würden 84 Prozent aller Städte und Gemeinden von Frauen geführt?»

Tatsächlich sind heute aber nur rund 16 Prozent aller Gemeinden der Schweiz politisch gesehen in Frauenhand. Das sind 344 von den insgesamt 2148 Gemeinden, welche das Bundesamt für Statistik für das Jahr 2022 aufführt. Allerdings musste auch Bundesrätin Sommaruga – sie ist selbst erst die 7. Bundesrätin in der Geschichte der Schweiz eingestehen, dass es für den Schweizerischen Städte- wie auch den Gemeindeverband nicht leicht gewesen sei, alle Präsidentinnen überhaupt ausfindig zu machen. Kompliziert wurde die Sache auch, weil sie die Einladung zum nationalen Präsidentinnen-Treffen schon 2020 während ihres Präsidialjahres ausgesprochen hatte. Immerhin folgten heuer rund 160 Präsidentinnen aus allen

Landesteilen der Einladung zum ersten nationalen Treffen und gruppierten sich für ein gemeinsames Bild mit der Gastgeberin im Treppenhaus des Gymnasiums Neufeld in Bern (siehe Front).

Sichtlich erfreut über die gelungene Durchführung und den grossen Zulauf sagte Simonetta Sommaruga: «Wir Frauen geben nicht auf.» Allen hier sei gemein, dass sie Cheffinnen seien, «ihr kümmert euch um die Menschen in euren Gemeinden und seid oft mit Menschen zusammen». Allerdings sei man auch als Chefin manchmal alleine, «muss Entscheide fällen, die oft schwierig zu fällen sind, manchmal muss es schnell gehen, und es gilt auch, die Konsequenzen daraus zu tragen».

Sommaruga, die vor etlichen Jahren ihre politische Karriere in der Berner Vorortgemeinde Köniz als Gemeinderätin und unter anderem Verantwortliche für das Feuerwehrwesen begann, sagte darauf aufbauend: «Bei der Feuerwehr habe ich gesehen, dass man nicht warten darf, bis es irgendwo brennt, dass man üben und trainieren und vorausschauend handeln muss und auch, dass es klare Strukturen und einen guten Teamgeist braucht.» Diese Zeit sei die lehrreichste ihrer bisherigen politischen Arbeit gewesen und habe sie auch erkennen lassen, «dass es für eine gute Politik genau diese Basis braucht. Vorausschauend handeln und dabei auch schon an die nächste Generation denken. Darin sind wir Frauen besonders stark». Und sie mahnte ihre Polit-Kolleginnen: «Sie haben Macht. Das

ist manchmal schön und manchmal ganz schön anstrengend oder auch belastend, vor allem, wenn man Macht so versteht, dass sie auch mit Verantwortung gepaart ist.»

Zusammen mit den drei Gemeindepräsidentinnen Jolanda Brunner-Zwiebel aus der Berner Oberländer Gemeinde Spiez, Virginie Gaspoz aus der Walliser Gemeinde Evolène und Verena Hochstrasser aus der Tessiner Gemeinde Muzzano sowie der St. Galler Stadtpräsidentin Maria Pappa stellte sich auch die Bunderätin einem von der SRF-Redaktorin Sonja Hasler moderierten Podiumsgespräch und anschliessend den zahlreichen Fragen aus dem Auditorium.

Beim anschliessenden Steh-Lunch ergab sich für die 160 Präsidentinnen die einmalige Gelegenheit, sich unter Gleichen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und Kontakte zu knüpfen. Zur Bündner Delegation gesellte sich alsbald auch Annetta Bundi. Die Bündnerin ist seit 2020 Leiterin des Kommunikationsdienstes des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) unter Simonetta Sommaruga und fädelte kurzerhand auch ein Treffen zwischen der Gastgeberin und der Bündner Delegation samt Fototermin ein. Zu einem kurzen Austausch kam es dabei auch zwischen der Bundesrätin und der Präsidentin der Gemeinde Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti. Der Frau mit der wohl längsten Anreise an diesem Samstag (siehe «Nachgefragt»).

#### **Nachgefragt**

#### «Müssen lernen, uns besser zu vernetzen»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Gabriella Binkert Becchetti, Sie waren hier in Bern eine von 160 Gemeinde- und Stadtpräsidentinnen. Wie haben Sie das Tref-

Gabriella Binkert Becchetti\*: Es war ein sehr schönes Treffen und eine gute Gelegenheit, mehr Frauen in gleicher Position kennenzulernen. Alleine schon die Reise mit der Bündner Delegation nach Bern und die dabei entstandenen Gespräche habe ich sehr genossen. Ich kannte ja auch die Bündner Präsidentinnen zuvor nicht alle persönlich.

#### Bei der Podiumsveranstaltung mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga fiel auf, dass die Rumantschia nicht vertreten war. Wie haben Sie das empfunden?

Das hat mich gestört. Ich habe danach der Kommunikationsverantwortlichen des UVEK klar gesagt, dass ich es nicht verstehe, dass der Bund eine solche Veranstaltung organisiert, aber dabei die vierte Landessprache vergisst. Umso mehr, weil es bei der Tagung um uns Frauen ging und gerade Frauen Männern oft vorwerfen, sie zu vergessen.

#### Bei der Podiumsdiskussion kam auch die Frage nach einer Frauenquote in der Politik auf. Was halten Sie davon?

Ich persönlich halte nichts von Frauenquoten. Das muss natürlich wachsen und kann nicht verordnet werden, es gibt Frauen in den politischen Gremien oder eben nicht. Vielmehr muss man heute um jede einzelne Person froh sein, die sich für politische Ämter zur Verfügung stellt.

#### Was haben Sie in Sachen Vernetzung lernen können?

Dass Vernetzung sehr wichtig ist und dass wir Frauen das noch besser lernen müssen. Ich sehe immer wieder, wie gut die Männer untereinander vernetzt sind und wie wir Frauen oft und eher für uns alleine arbeiten. Wir könnten ruhig öfters das Telefon zur Hand nehmen, Amtskolleginnen oder -kollegen anrufen und fragen, «sag, wie machst du das»?

#### Und darüber hinaus?

Schön wäre es beispielsweise, wenn das Amt für Gemeinden eine solche Vernetzungsplattform zur Verfügung stellen würde, anstatt nur auf Gleichstellung zu setzen. Das kommt mir manchmal schon fast wie ein politischer Virus vor. Dann dürften wir auch auf regionaler Ebene aktiver sein. Mit Nora Saratz Cazin und Barbara Aeschbacher hatten wir vor einem Jahr bei eine Besuch der Redaktion der EP/PL untereinander abgemacht, sich öfters zu treffen und auszutauschen. Dann steckt man aber wieder mitten im Tagesgeschäft, das Jahr fliegt einem um die Ohren und schon sind die guten Vorsätze wieder vergessen. Da müssen wir uns selbst an der Nase nehmen.

#### Müstair-Bern retour. Mit rund 680 Kilometern hatten Sie mutmasslich die weiteste Reise.

Ich habe nicht auf die Distanz geschaut, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Wir müssen halt auch selbst den Schritt machen und aus dem Tal herauskommen und solche Einladungen annehmen, nicht sagen, dass ist in Bern oder Zürich, das ist mir zu weit. Überlegenswert wäre vielleicht gewesen, das Treffen auf zwei Tage anzusetzen oder auch, sich innerhalb der Bündner Präsidentinnenfraktion zukünftig periodisch in jeweils einer anderen Region zum Erfahrungsaustausch zu treffen.

#### Wie war es als Frau unter 160 Frauen?

Sehr gut. Untereinander haben wir Frauen wohl auch weniger Hemmungen zu fragen, wie dies oder das gemacht wird. Männer geben sich oft viel dominanter, da hält man sich als Frau manchmal auch etwas zurück. Hier in Bern hat man auch gesehen, wie die Podiumsteilnehmerinnen sehr sympathisch und bescheiden aufgetreten sind. Auch Simonetta Sommaruga hat sich sehr sympathisch und völlig normal mit uns unterhalten und keine Sekunde gezeigt, dass sie die Bundesrätin ist. Das ist generell ein grosser Vorzug der Schweizer Demokratie.

\*Gabriella Binkert Becchetti ist seit Anfang 2021 Gemeindepräsidentin der Gemeinde Val Müstair. Die Unternehmerin und SVP-Politikerin war 2003 Gemeinderätin in der heutigen Fraktion Sta. Maria und von 2006 bis 2010 Präsidentin des Kreises Val Müstair. Sie war Mitglied der Arbeitsgruppe zur Gemeindefusion und leistete als erste Direktorin des Naturparks Biosfera Val Müstair von 2008 bis 2013 wichtige Aufbauarbeit.

## CINEMA REX Pontresina

Freitag, 17. - Sonntag, 19. Juni

Fr/Sa 18 So 20.30 D ab 6/4J Premiere **Lightyear** 

Fr/Sa 20.30 So 18 D ab 12/10J Jurassic World: Dominion

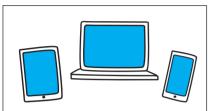
Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

#### ZU VERMIETEN, AB SOFORT IN ZERNEZ

Schöne, gepflegte und helle 4½-Zimmer-Wohnung mit grossem Balkon und Lift im 1.0G

Miete Fr 1767.- inkl. NK Kontakt für Besichtigung:

Georg Jenny 081 854 22 29 oder 079 512 19 06



Lesen Sie die

## KOMPLETTE EP/PL

als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.



Engadiner Post



#### Dr. med. CATERINA CAMPISI

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie FMH Laser und Hautchirurgie

#### WIR SIND UMGEZOGEN!

Die Praxis von Dr. Campisi befindet sich seit neuem in Samedan.



#### BÜRO- & GEWERBEFLÄCHEN S-CHANF

Wir sind mit der Planung und Realisierung einer grösseren Überbauung in der Gewerbezone SERLAS, der Gemeinde S-chanf, beauftragt.

Es stehen nun noch grössere Büro-, Gewerbeund Lagerflächen (Höhe 4.20 m) für die Vermietung zur Disposition. Gesamthaft ca. 1200 m2. Teilflächen sind selbstverständlich auch möglich.

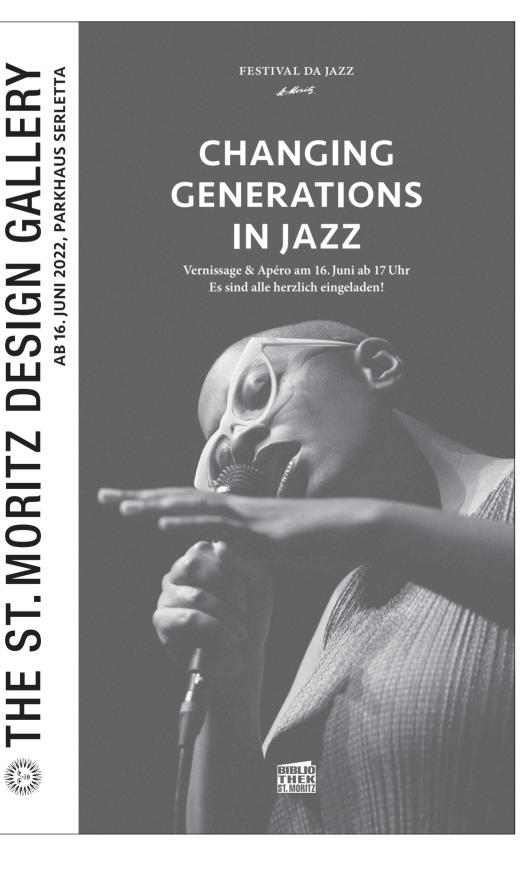
Sollten Sie, bereits zum jetzigen Zeitpunkt, sich für solche Flächen interessieren, können Ihre spezifischen Wünsche, wie z.B. Rampen, Raumeinteilungen, Versorgungsinfrastruktur etc. noch Berücksichtigung finden.

Monte Concept AG , Somvih 25 , 7525 S-chanf monte-concept@bluewin.ch





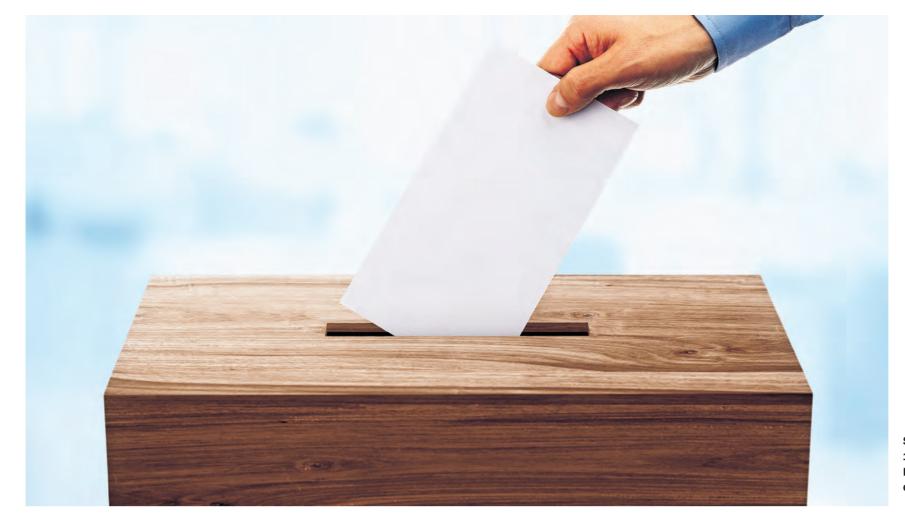






Dienstag, 14. Juni 2022

Engadiner Post



Soll im Kanton künftig auch ab 16 Jahren gewählt werden dürfen? Damit befasst sich der Grosse Rat in der Junisession

Foto: shutterstock.com/Brian A. Jackson

## Forderung nach Herabsetzung des Stimmrechtsalters

Diese Woche tagt der Grosse Rat in Chur, zum letzten Mal in alter Besetzung. Nichtsdestotrotz steht einiges auf dem Arbeitsprogramm: Neben der Justizreform wird auch die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre diskutiert.

DENISE KLEY

Rund einen Monat nach den Grossratswahlen findet seit Montag die Junisession des Bündner Parlaments statt, zum letzten Mal in alter Besetzung. Die nächste Session wird bereits in neuer Aufstellung erfolgen. Von Montag bis Donnerstag tagt der Rat in Chur. Unter anderem steht die Justizreform 3 auf dem Arbeitsprogramm, welche auch die Zusammenführung der beiden höchsten Gerichte – des Verwaltungs- und des Kantonsgerichts – zu einem Obergericht umfasst. Die Gelegenheit soll ausserdem gemäss Botschaft der Regierung genutzt werden, um ein Generalsekretariat aufzubauen. «Das Generalsekretariat soll zukünftig nach den Instruktionen der Leitungsorgane des Obergerichts die

Verwaltungsaufgaben erfüllen», heisst es in der Botschaft der Bündner Regierung. Da durch die Zusammenlegung auch Verfassungsänderungen notwendig werden, kommt die Justizreform voraussichtlich im November vor das Stimmvolk

#### Mit 16 Jahren wählen?

Ein weiteres Traktandum wird die Forderung nach dem Stimm- und Wahlrecht mit 16 Jahren sein, diese war im Parlament im Februar eingereicht worden. Nach Artikel 9 der Kantonsverfassung (KV) gilt das Stimm- und Wahlrecht ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Es sei nun für Graubünden an der Zeit, die demografischen Entwicklungen und das politische Interesse der Jugend zu würdigen und das aktive Stimmrechtsalter auf 16 Jahre herabzusetzen, ist im Auftrag nachzulesen. Auch, da Graubünden mit dem Lehrplan 21 den Grundstein für eine aktivere politische Partizipation von Jugendlichen gelegt habe. Weitere Argumente der Unterzeichner sind, dass das verstärkte politische Gewicht der Jugend bei kantonalen und kommunalen Abstimmungen und Wahlen zum Ausdruck kommen soll und die Jugend weiterhin in ihrem politischen Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden

soll, denn mit 16 Jahren würden Jugendliche bereits hohe Verantwortung übernehmen und hätten komplexe Beurteilungen vorzunehmen, zum Beispiel berufliche Entscheidungen zu treffen. Politische Partizipation mit aktivem Stimm- und Wahlrecht sei ihnen demnach zuzutrauen. Der Vorstoss von Mitte-Grossrat Gian Derungs, der insgesamt von 75 der 120 Parlamentarierinnen und Parlamentariern mitunterzeichnet wurde, fordert deshalb, dass im Kanton wohnhafte Personen ab 16 Jahren mit Schweizer Bürgerrecht künftig wählen und abstimmen dürfen.

#### Parteiübergreifender Konsens

Auch hiesige Grossräte aus dem Tal haben den Auftrag mitunterzeichnet und, was erstaunlich ist, es herrschte beinah ein vollständiger fraktions- und parteiübergreifender Konsens. Sowohl SVP-Grossrat Mario Salis als auch SP-Grossrätin Franziska Preisig und FDP-Grossrat Linard Weidmann gehören zu den Unterstützern des Auftrags. «Ich habe diesen Auftrag auch unterschrieben und werde ihn an der Junisession im Grossen Rat unterstützen. Ein Herabsetzen des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 16 Jahre wird meiner Meinung nach zwar nicht eine sehr

grosse Beteiligung an Abstimmungen aus dieser Altersgruppe ergeben, trotzdem finde ich, dass man das Anliegen des Jugendparlaments vertieft prüfen sollte und bin darum für die Überweisung des Auftrags an die Regierung», so Noch-Grossrat Weidmann. Der Auftrag nimmt übrigens ein Anliegen der Jugendsession Graubünden auf, welche bereits 2019 ein angepasstes Stimmrechtsalter forderte.

#### Die Jugend in der Unterzahl

Auch der 17-jährige Kai Preisig aus Samedan befürwortet die Herabsetzung des Stimmrechtsalters. «Viele Wählerinnen und Wähler sind bereits in einem hohen Alter, gehören einer anderen Generation an, oft herrschen sehr konservative Ansichten vor.» Noch sei es der neuen Generation, «der Generation der Zukunft», nicht möglich, sich gegen die ältere, noch eher konservative Generation durchzusetzen. «Und dies, obwohl es vor allem die Jungen sind, die die Problematiken der Welt, darunter das Klima, sehen und sich dafür einsetzen,» so der Standpunkt des Schülers.

#### Es brauchte mehrere Anläufe

Der politisch eher konservative Kanton Glarus hat 2007 das Stimmrechtsalter ab

16 Jahren eingeführt – ein Beispiel, welchem der Kanton Graubünden gemäss den Mitunterzeichnern folgen soll. In ihrer Antwort auf den Auftrag zeigt sich die Regierung eher zwiegespalten. Das Stimmrechtsalter 16 ist erst 2007 und 2009 vom Grossen Rat und 2016 und 2019 von der Regierung abgelehnt worden. Die Ausgangslage habe sich seither nicht geändert, so die Regierung. So sei das Stimmrechtsalter 16 nicht unproblematisch, weil dadurch die zivilrechtliche von der politischen Mündigkeit abweichen würde. Zudem würde eine unterschiedliche Altersschwelle für das aktive und das passive Wahlrecht geschaffen. Andererseits sei die politische Unterstützung für das Anliegen in Graubünden in den letzten Jahren gestiegen. so die Regierung. Sie erkenne jedoch die breite politische Unterstützung für den Vorstoss im Grossen Rat an. Auch im Hinblick auf die Diskussionen in anderen Kantonen und auf Bundesebene wolle sie sich den Bemühungen, die politische Partizipation von Jugendlichen zu fördern, nicht verweigern. Doch ungeachtet dessen, was die Junisession in dieser Thematik aufs Tapet bringt: In Graubünden hat das Stimmvolk über eine allfällig notwendige Kantonsverfassungsänderung das letzte Wort.

#### Geschäftsleitung ist wieder komplett

**Repower** Wie Repower mitteilt, ist die Geschäftsleitung ab sofort wieder komplett und setzt sich wie folgt zusammen: CEO Roland Leuenberger; Lorenzo Trezzini, CFO (Leiter Finance und Services); Fabio Bocchiola, Leiter Italien; Michael Roth, Leiter Produktion und Netz; Dario Castagnoli, Leiter Trading und IT.

Komplettiert wurde die Geschäftsleitung von Repower durch Michael Roth (47) und Dario Castagnoli (46). Michael Roth verantwortet neu den Geschäftsbereich Produktion und Netz. Der gebürtige Solothurner war zuvor Direktor der Engadiner Kraftwerke.

Bei den Engadiner Kraftwerken trug Michael Roth die Verantwortung für die Stromversorgung im Unterengadin und den wirtschaftlichen Betrieb der Wasserkraftanlagen mit einer jährlichen Energieproduktion von rund 1500 GWh.

Zudem ist er Geschäftsführer des Gemeinschaftskraftwerks Inn. Michael Roth ist diplomierter Elektroingenieur ETH mit einem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Management.

Dario Castagnoli übernimmt bei Repower den Geschäftsbereich Trading und IT. Der gebürtige Italiener arbeitete zuletzt in der Geschäftsleitung des international tätigen Energieunternehmens Nexus Energia, wo er für Energiemanagement, Handel und erneuerbare Energien verantwortlich war.

Castagnoli besitzt einen Master in Electrical Engineering der Universität Pavia und einen MBA des Instituts for Management Development IMD in Lausanne. (pd)

#### RhB-GV im Zeichen der Zuversicht

Verkehr An der 134. Generalversammlung der Rhätischen Bahn (RhB) am 10. Juni in Arosa konnten VR-Präsident Stefan Engler und Direktor Renato Fasciati die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wieder vor Ort begrüssen. Dies, nachdem die letzten zwei Generalversammlungen coronabedingt virtuell stattfinden mussten.

An der GV wurde der siebenköpfige RhB-Verwaltungsrat neu konstituiert: Die Versammlung nahm Kenntnis von den durch die Bündner Regierung ernannten Verwaltungsratsmitgliedern für die Amtsperiode 2022–2024. Für den wegen Amtszeitbeschränkung abtretenden Paul Blumenthal berief die Bündner Regierung Cornelia Appetito Isenmann in den Verwaltungsrat der RhB. Verwaltungsratspräsident Stefan Engler bleibt bis zur GV 2023 im Amt und wird dann von Mario Cavigelli ab-

gelöst. Weiter wurde auf Antrag des Verwaltungsrates für den ebenfalls wegen Amtszeitbeschränkung abtretenden Tarzisius Caviezel neu Kurt Baumgartner in den RhB-VR gewählt. Beatrice Baselgia-Brunner, Martin Bütikofer, Renzo Simoni und Vera Stiffler wurden im Amt bestätigt. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht, die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung 2021 und erteilte den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Entlastung. Ebenfalls stimmten die knapp 350 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre einer Statutenrevision zu.

Verwaltungsratspräsident Stefan Engler strich in seinen Ausführungen die Erleichterung darüber heraus, dass nach der schwierigen Corona-Zeit nun wieder etwas Zuversicht eingekehrt sei.

Die ganze Bahnbranche sei durch die konnte diesbezüg von einer kontt der Nachfrage bei ren die Frequen. Prozent der Zal 2019 angelangt.

Pandemie abrupt ausgebremst worden, habe sich aber auch während dem Lockdown und unter sehr schwierigen Bedingungen als zuverlässige Transportpartnerin erwiesen und ihre Svstemrelevanz unter Beweis gestellt. Engler betonte die wichtige Rolle von Bund und Kanton bei der finanziellen Bewältigung der Pandemie und dankte diesen. Er richtete seinen Dank auch an die RhB-Belegschaft, welche in der schwierigen Pandemiezeit speziell gefordert war. Es gelte nun, den positiven Trend zu nutzen und mit attraktiven Angeboten wieder mehr Menschen in die Züge zu bringen. Direktor Renato Fasciati konnte diesbezüglich der Versammlung von einer kontinuierlichen Erholung der Nachfrage berichten. Ende Mai waren die Frequenzzahlen wieder auf 90 Prozent der Zahlen vom Rekordjahr POSTA LADINA Mardi, 14 gün 2022

## Una festa da racolta naziunala

La plü gronda Festa da la racolta da la Svizra - quai impromettan ils organisaturs da la «Festa da las festas» chi ha lö a la fin da settember ed al principi d'october i'l museum al liber **Ballenberg illa Part Sura** Bernaisa. Preschaint a la festa es eir il chantun Grischun tanter oter culla Festa da la racolta da la Val Müstair.

Il museum al liber Ballenberg illa Part Sura Bernaisa organisescha quist utuon per la prüma jada üna Festa naziunala da la racolta. Dürant duos fins d'eivnas – nempe als 24 e 25 da settember ed als 1. e 2 d'october – vegnan preschantadas a la «Festa da las festas» 15 differentas occurrenzas d'utuon tradiziunalas sviz-

Il chantun Grischun sarà da la partida güst cun duos festas da las valladas dal süd – la Valposchiavo, la Bregaglia, la Mesolcina e Calanca cun la «Castagnata» e la Val Müstair cun la Festa da la racolta. In gövgia avantmezdi han preschantà ils organisaturs a las medias il program da la «Festa da las festas».



Rico Lamprecht, grondcusglier per la Val Müstair ha declerà co cha la Val Müstair as preschainta a la «Festa da las festas» chi ha lö d'utuon i'l museum al liber Ballenberg. fotografia: Mayk Wendt

Il museum al liber Ballenberg exista daspö il 1978. Cun üna surfatscha da 66 hectaras – quai sun var 100 plazzas da ballapè - muossa el stabilimaints istorics e preschainta artischanadi ed agricultura tradiziunala. Ma el ha ün problem – el nun es plü uschè dumandà. «Adonta da 200000 giasts l'on nun eschan nus il magnet da turissem cha nus füssan gugent», ha dit Martin Michael, directer dal museum al liber in gövgia avantmezdi a Cuoira invers las medias. Cha per render cuntschaint il museum ad ün public plü vast ed uschè attrar nouvs giasts, hajan els organisà la «Festa da las festas», uschè il directer plünavant. Scumparti süllas duos fins d'eivna in settember ed october spettan ils organisaturs var 15000 visitaduras e visitadurs al di. Ün ulteriur böt dals or-

ganisaturs es però eir d'agiundscher als temas centrals dal museum al liber - architectura, artischanadi ed agricultura - ün'ulteriur aspet: la culinarica. «Cullas differentas festas regiunalas cha nus preschantain a la «Festa da las festas» vain nus üna plattafuorma ideala per far quai», ha dit Martin Michael.

Sper la Castagnata – la festa da las chastognas – vain festagià a Ballenberg dimena eir la cuntschainta «Festa da la racolta» chi ha lö tradiziunalmaing la prüma dumengia d'october a Valchava in Val Müstair. «Ils organisaturs da la «Festa da las festas» laivan avair rapreschantadas a Ballenberg las valladas dal süd dal Grischun. Perquai han els dumandà scha la Val Müstair füss interessada – eir per avair da la partida la lingua rumantscha», ha dit Rico Lamprecht, grondcusglier per la Val Müstair e commember dal comitè d'organisaziun da la «Festa da las festas», invers la FMR. Il cortegi da la Festa da la racolta chi attira minch'on - dal rest davo duos ons posa sforzada eir ingon darcheu - var 5000 visitaduras e visitadurs in Val Müstair varà però lö a Ballenberg in ün rom plü pitschen. Illa Part Sura Bernaisa as preschainta la Val Müstair d'utuon eir cul parc da natüra Biosfera, la Tessanda e la clostra.

Rico Lamprecht es persvas da pudair spordscher a las visitaduras ed als visitadurs ün program interessant – e forsa eir da guadagnar nouvs giasts per la Val Müstair: «Eu sun fich optimistic, perquai cha nus varan là ün oter public. Normalmaing vain la glieud pro nus ed as fa ün purtret. I'l museum al liber a Ballenberg ans pudain nus svess preschantar ad ün public vast.»

Andri Netzer/fmr

## «I nun es amo lönch na perscrutà a fin»

Davo cha l'ultim Colloqui Retoromanistic in Svizra d'eira stat dal 2011 a Lavin, s'han expertas ed experts da las linguas retorumantschas chattadas l'eivna passada a Curaglia. Ün dals accents dals referats sun stattas la posiziun e l'interacziun da las linguas retorumantschas.

«Retorumantsch nun es be rumantsch dal Grischun, dimpersè eir il ladin dolomitan e furlan», ha Matthias Grünert da l'Universitad da Friburg trat adimmaint al principi dal Colloqui Retoromanistic da quist on a Curaglia. Davo cha l'inscunter vaiva stuvü gnir spostà duos jadas pervi da corona, han scienzadas e scienzats da lingua finalmaing darcheu gnü la pussibilità da barattar lur savair cun perits da l'Austria, Italia, Svizra e Germania. Dürant trais dis han els preschantà e discutà lur progets da perscrutaziun da linguistica o litteratura in connex cullas linguas retorumantschas. Quist uffizis dürant la crisa da corona» ha ella ottavel colloqui es gnü organisà da las muossà a man d'exaimpels da paginas professuras da rumantsch da las universitats da Turich e Friburg, voul dir dals duos professers rumantschs Matthias Grünert e Rico Valär.

#### L'aigna lingua e las otras

«Scriver per rumantsch es adüna ün act politic», ha manià tanter oter Michele Badilatti, ün dals referents al colloqui. Quai vala tant pella scienza sco pella litteratura, ha l'autura e docenta ladina Rut Bernardi preschantà in seis referat cul titel «Ün pledoyer per la litteratura ladina contemporana». Tanter oter ha ella dit: «I's nascha simplamaing in üna lingua. Ingün nu dumonda, schi's tilla less adüna stuvair defender – quai es ün'obligaziun chi's survain simplamaing.» Dürant sia preschantaziun ha ella tgnü ün pledoyer pella contemplaziun da litteratura ladina independentamaing da seis status da lingua pitschna: «I dà litteratura ladignir redütta sün üna lingua da caracter minoritar.»

Rut Bernardi ha eir explichà ün dilemma da la litteratura ladina chi's lascha suvent be schoglier, sch'auturas ed auturs tradüan svessa lur ouvras. In ladin mancan nempe servezzans da traduc-ziun e lectorat. «Cun publichar be in ün'otra lingua as desertescha da l'aigna società», ha declerà l'autura chi ha publichà cudeschs per ladin e tils ha tradüts svessa per tudais-ch. Quai vezza Rut Bernardi sco üna da las pacas pussibiltats per auturs ed auturas chi lessan ragiundscher ün public plü vast, sainza stuvair perder uschea l'acceptanza da la populaziun da l'aigna lingua. Rut Bernardi: «Uschigliö exista il privel cha giuvnas auturas ladinas e giuvens auturs ladins publicheschan be amo directamaing per tudais-ch o perfin per inglais.»

#### Corona ed il rumantsch

Eir Renata Coray, collavuratura scientifica dal Center da cumpetenza plurilingua da l'Università da Fribourg, ha tematisà problematicas da traducziun da linguas minoritaras. I'l rom da seis referat cul tema «Rumantsch illa comunicaziun dals d'internet da l'Uffizi federal da sandà publica co cha'l rumantsch es suvent gnü neglet dürant la pandemia. «Indignaziun es però deplazzada qua, mo il dret da linguas sto gnir discutà», ha manià la sociolinguista. Ed ella ha agiunt ch'in üna situaziun da crisa nu giaja per promoziun da lingua – ma per bleras persunas i'l territori da tschep saja il rumantsch simplamaing la lingua la plü importanta per tillas ragiundscher.

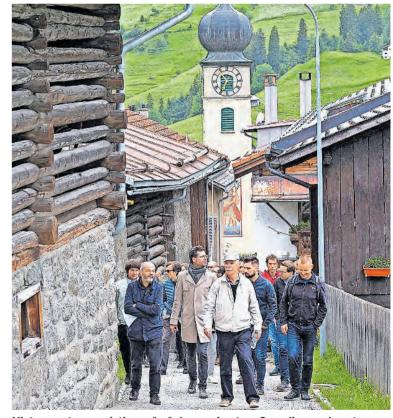
Sco Rut Bernardi ha eir ella manià: «I dà bleras persunas chi nu fan be adöver dal rumantsch pervi da lur professiun o perquai chi lessan mantgnair la lingua, dimpersè eir perquai chi'd es simplamaing lur lingua principala.» Renata Coray ha rendü attent cha tradüer saja adüna eir ün'intermediaziun. Ed ella ha agiunt: «Traducziuns rumantschas nu vegnan be fattas per gnir missas in

Sper la litteratura e la politica linguistica es eir la linguistica svessa statta ün na chi'd es art per esser art – e na per aspet important a la dieta a Curaglia.

Claudia Cathomas da l'Institut da Perscrutaziun da la Cultura Grischuna (IKG) ha preschantà sfidas, difficultats e soluziuns pussiblas per l'analisa da datas linguisticas. Claudia Cathomas ha tanter oter analisà l'adöver da la lingua da minchadi in famiglias cun uffants pitschens, e quai tenor aspets da l'integraziun da pleds tudais-chs i'l rumantsch. Ed ella ha manià: «L'integraziun da pleds es ün process gradual - minchatant esa greiv da dir che chi'd es amo tudais-ch obain fingià rumantsch.» Tenor Claudia Cathomas dependa l'integraziun da pleds esters dals pledaders e las pledadras e da la situaziun. Per pudair analisar eir in avegnir profuondamaing il svilup da la lingua fetscha però dabsögn dad ulteriurs mezs e corpus da perscrutaziun.

Uschea ch'eir a la prosma ediziun dal Colloqui Retoromanistic - chi vain organisà l'on 2025 a Gurize i'l nord da l'Italia - daja sgür darcheu da preschantar e discuter bler in connex culla retoromanistica. O sco cha'l professer ladin Paul Videsott ha resümà: «Il rumantsch nun es amo lönch na perscrutà a fin».

Sidonia Pazeller/fmr



L'intera «retoromanistica» sün ün'excursiun tras Curaglia, a schnestra Matthias Grünert e Rico Valär. fotografia: Martin Cantieni

#### Arrandschamaint

#### **Teater dals seniors** da Sissach a Sent

Grotta da cultura Franz, Göpf e Hansjakob sun frars e vivan pachific e cuntaints sün lur pauraria illas muntognas. Ün bel di survegnan els üna charta d'un advocat da Turich. Ed il teater cumainza...

La Grotta da cultura invida in marcurdi, ils 15 gün, a las 20.15, a la preschantaziun dal teater «Lieber ledig und frei...» da la gruppa da teater da seniors da Sissach illa Saletta da la chasa da scoula a Sent. La chascha es averta a partir da las 19.30. Per tuornar a chasa a Scuol, Ftan ed Ardez as poja trar a nüz la sporta dal bus da

www.grottadacultura.ch

#### **Üna diala sco simbol per diversità**

**Litteratura** «Minchatant esa da far ün viadi per chattar oura che chi'd es teis lö in quist muond», disch Selina Dacy Cadonau da Scuol - l'autura dal nouv cudesch per uffants «Nuala – la diala da las nüvlas» cumparü pro la Chasa Editura Rumantscha.

Il cudesch raquinta l'istorgia da la diala Nuala chi'd es trista perquai ch'ella es otra co sias cumpognas. Per chattar üna via per viver sco unicat va ella giò sün terra. Grazcha a curaschi grataja a Nuala da gnir a savair perche ch'ella es otra e che chi'd es sia incumbenza.

La vernissascha da «Nuala – la diala da las nüvlas» ha lö in marcurdi, ils 15 da gün, a las 10.15 illa chasa da la scoula bilingua Lachen a Cuoira. L'autura Selina Dacy Cadonau prelegia e l'illustratura Mattea Gianotti dà ün'invista in sia lavur da disegnar e

visualisar figüras. La vernissascha es publica e l'entrada gratuita.

(cdm/fmr)



Il nouv cudesch «Nuala – la diala da las fotografia: mad nüvals».

POSTA LADINA | 7 Mardi, 14 gün 2022

# **Ündesch spias ed ün mordraretsch**

Las spias da gran fattas da metal bivgnaintan daspö december las visitaduras ed ils vistaduors a l'entrada da Ramosch. In sonda passada es l'installaziun gnüda inaugurada. In quell'occasiun es eir gnü preschantà il «Krimispass» ün'aventüra interactiva, ingio chi vala da sclerir ün mordraretsch.

Daspö december stan ellas fingià spalier sper la via chantunala a l'entrada vest da Ramosch - las ündesch spias da metal culs noms da las fracziuns dal cumün da Valsot. Avant as rechattaivan in quel lö duos baraccas cun material da fabrica - per las visitaduras ed ils visitaduors ün bivgnaint pac estetic i'l cumün da Valsot. Davo cha'l cumün ha pudü cumprar quel terrain ed ha laschà allontanar las baraccas, ha el in schner 2021 scrit oura üna concurrenza per inscenar l'entrada da Ramosch. Guadagnà quella concurrenza ha il proget «ündesch spias» dad Erik Süsskind da Cuoira. In sonda passada es il proget realisà gnü inaugurà sül Chastè Tschanüff a Ramosch.

#### Inoltrà 17 ideas

«Co as imbellischa l'entrada d'ün cumün?» Cha quai saja statta la dumonda cha la suprastanza cumünala da Valsot s'haja fatta davo chi vaivan acquistà il terrain a l'entrada da Ramosch, ha dit Armon Kirchen, commember da la cumischiun da turissem e suprastant dal cumün da Valost in sonda passada in seis pled da bivgnaint. «Nus vain incumbenzà perquai a Martina Hänzi, coordinatura pel turissem da Valsot, da scriver oura una concurrenza da progets per ramassar ideas», uschè il suprastant cumünal plünavant. Per quella sun gnüts inoltrats 17 progets. Üna giuria chi consistiva - sper Martina Hänzi ed Armon Kirchen – da Martina Hollenstein Stadler, directura dal Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair, da Victor Peer, capo cumünal da Valsot, dal manader tecnic cumünal



Algordan als temps ingio cha Ramosch valaiva sco chombra da gran da l'Engiadina e simboliseschan las ündesch fracziuns dal cumün da Valsot – las «ündesch spias» dad Erik Süsskind a l'entrada da Ramosch. fotografia: Andri Netzer

Albin Paulmichl e da Georg Luzzi sco rapreschantant da la Fundaziun Tschanüff ha lura tschernü il proget victur cul nom «ündesch spias».

#### Toc la nota

Per chi aintran da tuottas sorts ideas ha laschà il cumün da Valsot gronda libertà per l'inscenaziun. Quai vess pudü esser üna sculptura d'art, ün evenimaint turistic, ün evenimaint cultural, üna lavur architectonica o ün monumaint. Avant co scriver oura la concurrenza ha defini il cumun però tscherts criteris cha'ls progets han stuvü resguardar. Cha sper ils cuosts e cha'l trafic sülla via chantunala nu das-cha gnir periclità saja stat ün da quels criteris cha'l proget as stopcha cunfar cun l'aspet dal cumün, ha declerà Armon Kirchen e dit: «Nus eschan da l'avis, e quai demuossan eir ils resuns in cumün, cha nus vain propa toc la nota cun nossa tscherna dal proget dad Erik Süsskind.» Uschè as referischan las ündesch spias da gran fattas da metal chi stan in lingia, a las duos bierarias i'l cumün da Valsot, regordan als temps ingio cha Ramosch valaiva sco chombra da gran da l'Engiadina e simboliseschan las ündesch fracziuns da Valsot.

#### Preschantà il «Krimispass»

In occasiun da l'inauguraziun da las ündesch spias ha preschantà Martina Hänzi in sonda passada eir il «Krimispass». Cha davo cha la Fundaziun Tschanüff haja investi var duos milliuns francs per mantgnair e darcheu render accessibla la ruina da Tschanüff a Ramosch, hajan ponderà las respunsablas ed ils respunsbels in che möd chi's pudess far quai, ha dit la coordinatura pel turissem: «Insembel cun ün'agentura d'inscenaziun vain nus discus ed elavurà differentas ideas. Fin cha quellas pon gnir realisadas düra però amo ün temp.» Per cha la glieud gnia però fingià uossa darcheu a visitar la ruina, uschè Martina Hänzi plünavant, hajan els decis d'introdüer il «Krimispass». Pro ündesch posts chi's rechattan in differents lös a Ramosch – il prüm es pro la fermativa da l'auto da posta – pon sclerir detectivas e detectivs da hobi cun agüd da lur telefonin ün mordraretsch ed uschè güst

eir imprender a cugnuoscher la fracziun da Valsot.

Il «Krimispass» exista fingià in daplü da 30 cumüns in tuot la Svizra. Pro mincha post ston las partecipantas ed ils partecipants scannar ün QR-code per surgnir las indicaziuns necessarias per pudair sclerir il cas. «Uschè vezzain nus eir güsta quants chi's partecipeschan al gö ed ans pudain congualar culs oters cumüns», ha dit Martina Hänzi. «L'istorgia intuorn il mordraretsch pudess intant avair lö eir in ün oter cumün. Scha la dumonda es però grond'avuonda pudaina i'l decuors da l'inviern laschar scriver ün'istorgia chi giouva a Ramosch ed intuorn la ruina Tschanüff.»

Andri Netzere/fmr

#### Tour de ski eir in avegnir in Val Müstair

**Passlung** Il Tour de ski fa eir la prosma cha'ls contrats han stuvü gnir trattats da sas da sprint ed al di da Büman cuorsas da distanza. D'incuort han ils respunsabels da la Val Müstair suottascrit ils contrats culla FIS. Quai scriva RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha.

La prüma cuorsa dal Tour de ski ha organisà la Val Müstair da l'on 2013. Daspö quella jada han gnü lö las cuorsas da quella seria alternant cun la regiun da Lai. Dürant ils ultims passa desch ons ha ramassà la regiun bler'experienza e less esser perquai eir in avegnir part da la coppa mundiala da passlung. Davo

stagiun fermativa in Val Müstair. A nouv, han ils respunsabels però pudü Tschierv dessan avair lö a Silvester cuor- suottascriver d'incuort il contrat culla FIS pel prossem inviern. Ed eir per l'avegnir guard'oura bain cha la Val Müstair resta i'l chalender dal Tour de ski.

Actualmaing vegna trattà culs proprietaris dal terrain per sclerir la dumonda ingio far las loipas per las cuorsas. Bainbod dessan lura cumanzar eir ils ulteriurs partenaris ad organisar l'evenimaint. Davo tschinch ediziuns e desch ons experienza pudess quai esser però fingià rutina. Las cuorsas in Val Müstair han lura lö als 31 da december 2022 ed ils prüms da schner 2023. (rtr/fmr)

#### Dario Cologna scriva ün cudesch

**Sport** Avant bun duos mais ha Dario Cologna tut cumgià dal sport da prestaziun. Il Jauer ha guadagnà dürant ils duos decennis da sia carriera bod tuot quai chi dà da guadagnar. Tanter oter es il sportist da 36 ons gnü quatter jadas champiun olimpic.

Actualmaing gioda Dario Cologna il temp cun sia famiglia e cun seis figlin. Daspera es el però vi da ponderar davart la carriera davo la carriera. Quai ha Cologna dit d'incuort in occasiun da la «Not da sport grischuna», ingio ch'el ha tgnü la laudatio pel victur e sportist da l'on 2022, il skicrosser Alex Fiva.

Tanter oter ha Dario Cologna tradi quella saira ch'el less scriver ün cudesch, ingio ch'el lascha reviver amo üna jada sia carriera, cun tuot seis success. I dess dar ün cudesch special chi fetscha plaschair da leger, cun bels purtrets. Eir dessan gnir a pled in quel cudesch persunas chi til han accumpagnà dürant sia carriera.

Ed eir scha la carriera es a fin – Dario Cologna es amo adüna fit. Ch'el trenescha e fetscha, scha pussibel, amo hoz minchadi sport, per spür plaschair. E sco cha'l Jauer ha dit, haja'l eir il böt da partir in futur sco curridur popular al Maraton da skis engiadinais. (rtr/fmr)

## Scuvert lös incuntschaints – üna tentativa persunala

bara d'ün hom cun pitturà ün curius simbol sülla rain. Chi es il mort, che es capità e che significha quel simbol quellas ed ulteriuras dumondas vala da respuonder dürant il «Krimispass».

Sco fan da crimis nun m'haja laschà tour l'occasiun e n'ha provà da solver il cas. Dimena - rivà pro'l prüm post dal «Krimispass» a la fermativa da l'auto da posta, n'haia scannà il OR-code da la tablina cun meis telefonin. Üna pagina d'internet s'ha drivida. Eu n'ha indichà meis nom e mi'adressa da mail. Davo pac mumaint n'haja surgni ün mail cul nomer dal cas. Quel nomer n'haja inoltrà illa pagina d'internet - e fingià n'haja pudü cumanzar cun mias retscherchas.

Cun l'e-mail n'haja surgni güst eir las coordinatas da mincha post scumparti a Ramosch. Pro minchün da quels posts n'haja darcheu scannà il QR-code e surgni ulteriuras infuormaziuns - davart il mort e si'istorgia, davart persunas chi sun gnüdas vissas al mumaint dal mordraretsch e documaints chi'm pudessan servir.

Bain cler - sch'eu n'ha pudü solver il cas e chi chi'd es l'aschaschina o l'aschaschin nu tradischa quia. Ma che ch'eu poss tradir es, chi s'imprenda a cugnuoscher il cumün in ün möd cumplettamaing different. Eir sch'eu sco Engiadi-

Ramosch Sün ün parkegi da god a Ranais cugnuschaiva fingià vaira bain tag dal gö es – forsa eir be pro mai – ch'eu mosch fa ün silvicultur üna scuverta Ramosch, suna rivà dürant l'ura e mez d'eira per part talmaing fatschendà cul sgrischaivla. In üna rulotta chatta el la ch'eu n'ha gnü per giovar il «Krimispass» cas ch'eu nun ha adüna percepi ils bels in lös incuntschaints. L'unic dischavan- lös dal cumün.

Andri Netzer/fmr



II «Krimispass» a Ramosch – ün'aventüra interactiva, ingio chi vala da sclerir ün mordraretsch. fotografia: Andri Netzer

8 | Engadiner Post

# Die Herzregion hat sich etwas mehr bewegt

La Punt Am Sonntag fand das Gemeindeduell La Plaiv gegen die Herzregion statt. Im Verlauf des Vormittags wanderte die Teilnehmerschaft zum Festplatz nach La Punt, wo kühle Getränke und ein Spiess vom Grill auf sie wartete. Am Nachmittag konnten verschiedene Posten absolviert werden; auf besonders grosses Interesse stiess der Biathlon-Parcour. Die La Plaiv hat bis zum Schluss gekämpft, konnte allerdings die Herzregion nicht mehr einholen, welche mit insgesamt 95 534 Bewegungsminuten das Duell für sich entschied. Da es ums Mitmachen ging und geselliges Zusammensein mit Spiel und Spass im Vordergrund stand, sind alle Besucher als Gewinner nach Hause gegangen, manche sogar mit einem kleinen Preis, den es zum Abschluss zu gewinnen gab.

Die Veranstaltung in La Punt setzte den Schlusspunkt zur diesjährigen Ausgabe des Coop-Gemeindeduells, der grössten nationalen Initiative zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweiz, die jährlich im Frühjahr durchgeführt wird. Schon den ganzen Mai über haben die Engadiner Gemeinden, die Herzregion mit Celerina, Samedan und Bever sowie die La Plaiv mit La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf, insgesamt mehr als 150000 Bewegungsminuten gesammelt. (pd)











Zum Abschluss des Gemeindeduells war beim Hindernislauf, beim Eisstockschiessen, beim Fussballdart, beim Disc Golf und beim Hufeisenwerfen Geschicklichkeit und Treffsicherheit gefragt.

Dienstag, 14. Juni 2022 Engadiner Post 9

## Vicosoprano unter der künstlerischen Lupe

Die Biennale Bregaglia 2022 spielt in Vicosoprano und erzählt vom Handel im Tal und von der Rolle des Wassers. Thematisiert werden auch die Holzwirtschaft und die Hexenprozesse – und Weiteres mehr.

MARIE-CLAIRE JUR

Auch wer grundsätzlich nicht viel mit zeitgenössischer Kunst am Hut hat, wird froh sein um die neuen Entdeckungen, die dank der Biennale Bregaglia diesen Sommer über in Vicosoprano zu mahcne sind. Denn dieser Kunstschau wegen öffnen sich Türen zu Gebäuden, die der Allgemeinheit bisher verschlossen blieben. Nicht einmal Einheimische konnten bisher einen Blick in die seit über 80 Jahren unbewohnte Cad Luzi werfen ... was sich jetzt aber dank der Intervention des Vereins Progetti d'arte in Bregaglia schlagartig geändert hat.

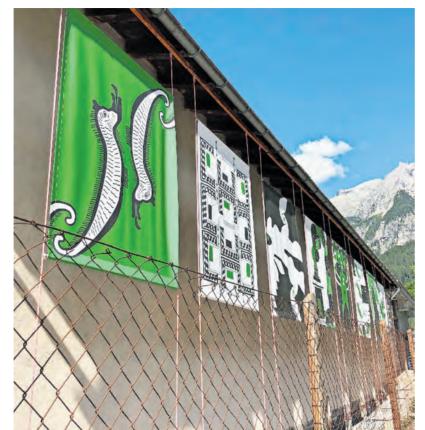
Doch vor einigen Details noch die grossen Linien: Die diesjährige Biennale steht unter dem Oberthema der Verbindungen der Bergeller Dörfer unter sich und hat Vicosoprano zum Ort des Geschehens gemacht. Dieses Dorf liegt nicht nur geografisch in der Mitte des Tals, es war auch jahrhundertelang das Zentrum vorab der Rechtsprechung. Mit dem vom Vereinsvorstand und dessen Präsidenten Davide Fogliada vorgegebenen Oberthema setzten sich ausgesuchte Künstlerinnen und Künstler auseinander. Ihre Aufgabe war es, ein Werk mit lokalem Bezug zu schaffen. Das Resultat dieser Auseinandersetzung lässt sich sehen: Zwölf künstlerische Positionen sind entstanden, die Besucher und Besucherinnen in einem rund dreistündigen Rundgang durch den Dorfkern kennenlernen können. Einige stehen im Freien und sind gut sichtbar, für andere müssen enge Gässchen durchquert und Stalltreppchen erklommen werden, weitere verbergen sich in Innenräumen von sonst geschlossenen Räumen.

#### Körpernahes Wohnen

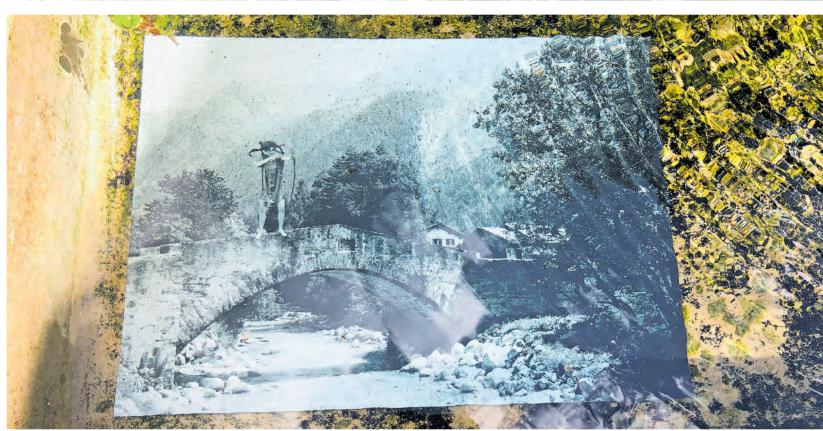
Andriu Deplazes beispielsweise hat in der Cad Luz, einem der ältesten Häuser von Vicosoprano mit dem bekannten Windhund/Lautenspiel-Sgraffito aus dem Jahre 1644 an der Aussenwand, die holzgetäferten Wände im Erdgeschoss mit Gemälden versehen. Das jahrzehntelang leerstehende Privathaus, teils als Lager genutzt, befindet sich heute im Besitz der Gemeinde Bregaglia und musste für die Ausstellung erst mal geräumt und gereinigt werden. Russspuren über dem Cheminée zeugen von seiner Vergangenheit. «Körper an Körper» nennt Deplazes die Gemälde. Sie illustrieren das Leben der früheren Bewohner und Bewohnerinnen: Damals, als die Familien kinderreich waren und auf engstem Raum lebten, die Mütter in den eigenen vier Wänden gebaren und die Gemeinschaft mehr zählte als der Einzelne und vor allem die Einzelne: Deplazes Ausstellung lädt auch zum Überdenken von Rollenbildern ein.

#### Holzwirtschaft

Fünf Gehminuten von der Cad Luzi entfernt steht unweit der Kirche Santa Trinità in einem kleinen Nebenhof ein kleines Gebäude, hinter dessen grüne Eingangstür bisher nur wenige Leute blicken konnten und das noch immer dem Holzzuschnitt und als Bretterlager dient. Diesen Ort hat sich der Videokünstler Julian Charrière ausgesucht und zeigt dort seine Arbeit «Ever since we crawled out». Ein aus unzähligen Video- und Filmausschnitten montiertes Werk konfrontiert die Betrachter mit dem Prozess des Holzfällens: Unzählige











Fünf der zwölf künstlerischen Positionen (von oben links nach unten rechts): Hanging Narratives (von Jeanno Gaussi), Landscape (von Nilbar Güres),
Sina (von Zoé Cornelius), Raw Bite (Val Minnig) und Körper an Körper (Andriu Deplazes).

Fotos: Marie-Claire Jur

Male sehen und hören sie jahrhundertealte Baumriesen ächzend zu Boden krachen. Im Bergell spielte und spielt die Holzwirtschaft eine bedeutende Rolle, doch Charrières Intervention bekommt angesichts der Klimaerwärmung und der überdimensionierten Urwaldrodungen eine zusätzliche Dimension.

Lena Maria Thüring, eine multimediale Kunstschaffende, hat sich dem Unterthema Hexenprozesse gewidmet, dem zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert vor allem selbstbewusste und kräuterkundige Frauen zum Opfer fielen. In einem Bergeller Heustall verbindet sie Video-Sequenzen mit einer Tonspur. Sie liess den Coro della Bregaglia Auszüge von historischen Verhörprotokollen in Bregagliot lesen. Dieser Sprechgesang untermalt Bildmaterial, das sich von Naturszenen nährt: Man sieht die fliessende Maira, das Sprudeln

ihrer Nebengewässer. Hände, welche mit Ästen ein Feuer machen, Hände, welche Äste wie auch getrocknete Kräuter brechen. So, wie gewisse Frauen früher kräftigende und heilende Kräutersude zuzubereiten wussten, erzeugt heute die Firma Soglio Produkte AG, mit der Thüring für ihr Werk zusammenarbeitete, paramedizinische Produkte aus Bergeller Wasser und lokalen Pflanzen – mit dem Unterschied, dass

den heutigen Produzenten keine Todes-

Einen Flyer und ein Rahmenprogramm mit Führungen geben Aufschluss über die Kunstschaffenden und deren Werke. Die von Bigna Guyer und Anna Vetsch kuratierte Schau ist bis 24. September täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr frei zu besichtigen.

www.biennale-bregaglia.ch

strafe mehr blüht.

**Engadiner Post** Dienstag, 14. Juni 2022

## Geistiger Impulsgeber der Hippies

Von Donnerstag, 16. bis Sonntag, 19. Juni, finden zum 22. Mal die Hesse-Tage in Sils Maria statt. Im Zentrum steht dieses Jahr Hesses Erzählung «Siddhartha», die ihren 100. **Geburtstag feiert.** 

BETTINA GUGGER

«Das Werk (Siddhartha) wäre 1962 nach seinem Tod beinahe in Vergessenheit geraten, wenn nicht die Hippies der Flower-Power-Bewegung aus San Francisco Hesse zu einem ihrer Gurus erklärt hätten», schreibt Oliver Prange im Editorial des Du-Magazins in der Ausgabe vom Februar/März. Die englische Übersetzung war unter anderem dem US-amerikanischen Schriftsteller Henry Miller zu verdanken, der in der Figur Siddhartha einen Buddha sah, «der den allgemein respektierten Buddha übertrifft», wie Miller auf dem Buchcover der aktuellen «Siddhartha»-Ausgabe zitiert wird.

#### **Vom Brahmanen zum Taoisten**

Der junge, sich spirituell suchende Siddhartha, ein Brahmane, geht zusammen mit seinem Freund zu den Samanas, zu pilgernden Asketen, um zum Innersten, Atman, der ewigen Essenz vorzudringen, was häufig als Seele übersetzt wird. Bei den Samanas lernen die Freunde zu denken, zu warten und zu fasten. Nach drei Jahren hören sie vom erleuchteten Mönch Gotama, der mit einer grossen Anhängerschaft umherzieht. Govinda folgt fortan dem Buddha, der das Leid der Welt überwunden hat. Siddhartha aber findet eine Lücke in Buddhas Lehre und folgt fortan weiter seinem eigenen Weg, ob-Erleuchteten hegt.



Hermann Hesse liebte die Natur des Engadins und hielt sich gerne zusammen mit seiner dritten Frau Ninon im Waldhaus in Sils auf. Foto: © Volker Michels

In der grossen Stadt lernt Siddhartha die Kurtisane Kamala kennen. Sie weist ihn an, Geld zu verdienen und unterrichtet ihn fortan in der Liebeskunst. Dem Kaufmann Kamaswami ist er ein ebenbürtiger Partner. Siddhartha erweist sich wohl er grosse Bewunderung für den als geschickter Geschäftsmann, der alsbald den sinnlichen Genüssen verfällt

und zum Kindermenschen wird. Diesen überdrüssig macht er sich in der Mitte seines Lebens wieder auf die Reise. Der Fluss, den er einst überquerte, als er von den Samanas kam, erinnert ihn wieder an seine Bestimmung. Fortan lebt er als

te Prüfung hat Siddhartha zu bestehen, als seine einstige Geliebte zusammen mit ihrem Sohn auftaucht. Sie wurde von einer Schlange gebissen und erliegt dem Schlangengift. Im Antlitz des Buben erkennt Siddhartha seinen Sohn. Fährmann bei Vasudeva, der ihn damals Dieser aber will nichts von der väterliüber den Fluss gebracht hatte. Eine letz- chen Liebe wissen, die ihm Siddhartha

zukommen lässt. Der Bub ergreift nach Wochen am Fluss die Flucht und bricht damit dem Vater das Herz.

#### Verschiedene Kulturen

Hesses Grosseltern waren als Missionare in Indien tätig, wodurch der Schriftsteller tiefe Einblicke in die hinduistische und buddhistische Lehre erhielt. «Hesse glaubte an die wechselseitige Durchdringung und Bereicherung der verschiedenen Kulturen und Religionen», erläutert der Präsident der internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft, Karl-Josef Kuschel, der in Sils über die Identifikationsfiguren Buddha und Laotse referieren wird, im Du-Magazin. Das Motto der diesjährigen Hesse-Tage lautet: «Zwischen asiatischer Spiritualität und europäischer Psychoanalyse». «Siddhartha» spannt einen Bogen vom Hinduismus zum Buddhismus hin zum Taoismus, der Aufhebung der Polaritäten, wobei auch das christliche Motiv der Nächstenliebe in der Erzählung zentral ist.

Während der vier Tage referieren Hesse-Experten im Waldhaus in Sils wo Hesse sich regelmässig mit seiner dritten Frau Ninon aufgehalten und unter anderem auch Thomas Mann getroffen hatte - unter anderem über die Entstehungsgeschichte von «Siddhartha», über das Motiv des Asketen und andere Aspekte fernöstlicher Philosophie. Den Abschlussvortrag bestreitet am Sonntag Adolf Muschg, der im Laufe seines Lebens tiefe Einblicke in die japanische Gesellschaft und den Taoismus gewonnen hat.

Verantwortlich für die Gestaltung des Programms und dessen Moderation sind Michael Limberg, Leiter der internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien, Rudolf Probst, Mitarbeiter des Schweizerischen Literaturarchivs und der Hesse-Herausgeber Volker Michels.

www.engadin.ch/de/events/22-silser-hesse-tage/

## Momente jugendlicher Melancholie

Am Samstag fand in der libraria poesia clozza in Scuol die **Buchvernissage von Fadrina** Hofmanns «be mumaints -**Momente nur» statt. Die Kurz**geschichtensammlung wurde rstmals 2008 im Verlag Uniun dals Grischs publiziert.

BETTINA GUGGER

«Immer wieder kamen Leute mit Kopien von Fadrina Hofmanns Kurzgeschichten in die libraria, die den Erzählband kaufen wollten», erzählt die Inhaberin der libraria, Simone Nuber, eingangs der Buchvernissage. Als Buchhändlerin missfielen ihr die Verstösse gegen das Copyright, andererseits war das Buch längst vergriffen, was Nuber zum Anlass nahm «dem Problem auf den Grund zu gehen», wie sie lachend erzählt. Sie bot dem Verlag schliesslich an, eine Zweitauflage finanziell zu unterstützen, inklusive Korrektorat und neuem Buchcover. Ein guter Deal für die Uniun dals Grischs (UdG) - sie willigte ein.

#### Am Anfang war das Tagebuch

Die zwanzig Kurzgeschichten hat Hofmann zwischen 16 und Mitte 20 geschrieben. Angefangen hat alles mit einem verschliessbaren Tagebuch aus ihrer Kindheit. Die heutige Journalistin der Südostschweiz schrieb Geschichten über Prinzessinnen und Prinzen und andere Fantasiegeschichten, wie sie la-

Fadrina Hofmann im Gespräch mit Simone Nuber, welche die Zweitauflage von «be mumaints – Momente nur» initiiert schliesslich Kurzgeschichten, die Sequenzen aus dem Leben von Dorf-

inspiriert wurde. Fadrinas Mutter, Mariachatrina Gisep Hofmann, die auch diesmal für das Korrektorat und die Übersetzung verantwortlich war, war damals bei der UdG für die Vallader-Editionen zuständig. Um die Kurzgeschichten einem breiten Publikum zugänglich zu chend erzählt. Als Jugendliche folgten machen, übersetzte sie die Geschich-

bewohnern wiedergaben. Hofmanns

Figuren sind alle fiktiv, wobei sie von

Begebenheiten und lebenden Personen

ten der Tochter ins Deutsche. Die Romanischlernenden erhielten dadurch einen wertvollen Schlüssel für die romanische Literatur. Die beiden Versionen, Vallader und Deutsch, stehen sich stets gegenüber, sodass die Lernenden Satz für Satz übersetzen können. «Be mumaints» darf heute in keinem Romanischkurs mehr fehlen.

#### **Verliebtheit und Abschiede**

Die Lektüre von Hofmanns Geschichten, die sich bei Jugendlichen grosser Beliebtheit erfreuen, wecken Jugend-

erinnerungen und die Sehnsucht nach dieser Zeit mit vielen ersten Erfahrungen. Die Momente erzählen von der ersten Verliebtheit, von unerfüllten Sehnsüchten, Liebeskummer und den kleinen und grossen Lebensdramen und endgültigen Abschieden. Eine sanfte Melancholie weht durch die Geschichten. Hofmanns jugendliche Hellsicht bedarf nicht vieler Worte, um eine Atmosphäre zu erzeugen, die auch noch fünfzehn Jahre später ihre Gültigkeit hat. Ihre «mumaints» sind zeit-

Foto: Bettina Gugger

Da ist beispielsweise Leta, die vergebens auf ihren Liebhaber wartet, einen Musiker, der sich mit anderen Frauen vergnügt. Aus Wut über sein Wegbleiben schmeisst die Enttäuschte die Geschenke des Geliebten, Nippsachen, die er ihr jeweils als Entschuldigungen mitbrachte, das Treppenhaus hinunter. Die Musikdose zerbricht in viele Teile und aus der Schneekugel tropft das Wasser mit den Schneeflöckchen.

Oder da ist Aita, die nach zehn Jahren wieder in das Dorf ihrer Jugend zurückkehrt, müde und ausgelaugt von der Arbeit in einer Kanzlei. Sie findet Zuflucht in der Hütte ihrer Jugendliebe Fadri. Dieser, mittlerweile Vater eines vierjährigen Buben und in Erwartung des zweiten Kindes, versorgt Aita mit Lebensmitteln. Aita geniesst die Ruhe in der Hütte, den Sternenhimmel, das eiskalte Wasser vom Brunnen: «Wie hatte ich doch Sehnsucht nach solchen Momenten», sinniert sie. Kurz blitzt auch das Begehren wieder auf. Aita erinnert sich jedoch an die Worte von Fadris Grossmutter, die zu sagen pflegte: «Die Heuschrecke und die Ameise - diese Geschichte endet nicht gut.» So respektiert sie Fadris Glück und tritt mit ruhigem Herzen die Heimreise in ihr Leben wieder an.

Auf die Frage, ob sich Hofmann vorstellen könne, eine Fortsetzung zu schreiben, antwortet sie: «Ja, aber es würden dann ganz andere Geschichten werden. Ein Buch für Menschen im mittleren Alter.»

> «be mumaints - Momente nur». Union dals Grischs, 2022.



Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst! Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein.

Traurig aber unendlich dankbar für seine Liebe und Fürsorge nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Papi, Nonno, Bisnonno, Bruder, Schwager und Götti.

#### Hans Brunner-Furrer

15. März 1933 – 11. Juni 2022

Nach einem langen und erfüllten Leben haben seine Kräfte nachgelassen. Nach kurzem Spitalaufenthalt durfte er im Beisein seiner Liebsten friedlich einschlafen.

In Liebe: Traueradresse:

Rosmarie Brunner-Furrer Rosmarie Brunner-Furrer Via Creista 2 Hans Peter Brunner

7516 Maloja Gianna und Adrian Monn-Brunner

mit Fabiana und Valerio

Fadri Brunner

Otto und Erika Brunner-Furrer

Wir bitten von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Die Trauerfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 17. Juni 2022 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Maloja statt.

Ein besonderer Dank geht an unseren Hausarzt Dr. Lüder Kästner mit Christa und an die Mitarbeiter im 6. Stock, des Spitals Oberengadin, Samedan.

Anstelle einer Blumenspende unterstütze man die Krebsliga Graubünden, Postfach 368, 7001 Chur, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, Vermerk: Hans Brunner, Maloja



Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen Albert Schweitzer

#### Martina Crameri-Duschletta

2. Oktober 1945 – 7. Juni 2022

Ihr mit bewundernswerter Kraft und Tapferkeit ertragener Leidensweg ist nun zu Ende. Wir denken in grosser Liebe und Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit.

Traueradresse In stiller Trauer Edgaro Crameri Edgaro Crameri Cho d'Punt 33 Nicki Crameri

7503 Samedan Gian-Marco Crameri und Familie

Geschwister und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle zugedachter Blumen bitten wir die Krebsliga Graubünden, Postfach 368, 7001 Chur, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, zu berücksichtigen.

Vermerk: «Martina Crameri-Duschletta»



Hey kindl, id es da star sün via Id es dad ir inavant Adün' inavant, eu sa

Curdin Nicolay, chantautur

#### Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Rita Maissen-Giger

18. April 1957 bis 10. Juni 2022

Nach schwerer Krankheit mussten wir dich leider viel zu früh gehen lassen. Chera Rita, chera mamma, in noss cours restast per adüna.

Traueradresse: Wir vermissen dich:

Luis Maissen Luis, Ursin Andrea und Gian-Marco Via Pros da God 6 Silvia, Luzia, Mario und Familien 7504 Pontresina Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden am Freitag, 17. Juni 2022, um 14.00 Uhr in der Kirche Sogn Placi in Surrein statt.

Anstelle von Blumen bitten wir das Hospiz Graubünden in Maienfeld zu berücksichtigen. Konto: GKB CH67 0077 4010 3728 4140 0 (Vermerk: Rita Maissen-Giger) Förderverein Hospiz Graubünden, c/o palliative gr, Poststrasse 9, 7000 Chur

#### Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma grats per tuot las bellas algordanzas, pigliaina cumgià da noss char bap, bazegner, frar, barba, sör ed ami

#### Nicolò Men Gaudenz

12 mai 1936 – 11 gün 2022

Davo üna vita accumplida ed ün cuort trategn illa chüra Lischana ha Nicolò pudü s'indurmanzar quietamaing.

Adressa da led Ils relaschats

Menpitschen Gaudenz La figlia Erica e Daniel Wyss-Gaudenz Via Maistra 189 cun Reto e Nicole e cun Bruno e Lara 7504 Pontresina

Il figl Menpitschen e Jeannine Gaudenz

Erica Wyss-Gaudenz cun Lucrezia

La sour Margarita Gaudenz Bernstrasse 11 cun Domenico e Pedro e famiglias 3400 Burgdorf

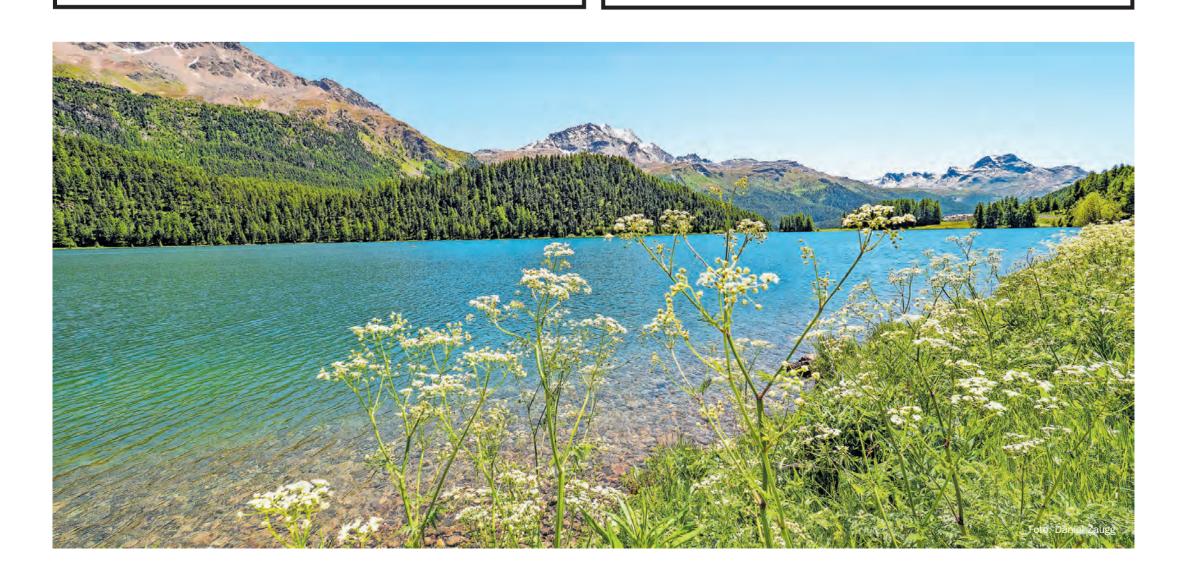
Il figloul Michael Koch e famiglias

No ingrazchain...

- a tuot quels, chi han accumpagnà a Nicolò dürant sia vita in amicizcha ed amur.
- a tuot quels, chi til han accumpagnà cun no sün sia ultima via.
- als meidis ed al persunal da fliamaint dürant seis cuort trategn illa chüra Lischana.

Il funeral ha lö illa baselgia refuormada da Scuol, marcurdi 15 gün 2022,

a las uras 13.30 cun partenza in Plaz.





# Engadiner Post POSTA LADINA



Heilpflanzen

### Der Eberwurz ist nicht nur eine Deko-Pflanze





Der Eberwurz, besser bekannt unter dem Namen Silberdistel, hilft auch bei Hautkrankheiten.

Fotos: Jürg Baeder

Engadiner Kräuterecke Ihr Name ist Eberwurz (Carlina aqualis L.). Doch unter diesem Namen ist diese Pflanze kaum bekannt. Im Volksmund nennt man sie Silberdistel. Und sie hat noch weitere Volksnamen wie Wetterdistel, Sanddistel, Sonnendistel, Bergdistel, Zwergdistel oder Karlsdistelwurzel, Erdwurzel, Pferdewurzel...

Es sind grosse, oft schraubig gedrehte, kurze Wurzelstöcke. Diese sind mehrköpfig und etwa fingerdick. Die Pflanze kann bis zu 30 Zentimeter hoch werden, doch meistens bleibt sie sehr niedrig. Sie bildet eine Rosette von zehn bis zu 20 Zentimetern Durchmesser. Die Blätter sind wechselständig angeordnet, flach bis mässig kraus, fiederteilig und fiederschnittig mit breiten, bedornten Zipfeln, die distelähnlich sind, daher der Volksname Silberdistel. Die Blüten sind einzeln ste-

hende Köpfchen mit einem Durchmesser von fünf bis elf Zentimeter. Die Scheibenblüten sind zwittrig, rosa bis violett und haben eine fünfzipflige Krone Die Hülle aussen besteht aus dornigen, in der Mitte aus glänzend weiss zugespitzten, drei bis vier Zentimeter langen Blättern. Die Silberdistel kommt in Mitteleuropa bis Mittelrussland vor sowie in Italien, Spanien und den Balkanländer. Diese schöne Pflanze wird immer wieder gerne für Dekorationen verwendet.

In der Volksmedizin hat die Silberdistel an Bedeutung verloren, sicherlich auch, weil man dazu die Wurzel verwendet (wilde Artischockenwurzel). Man verwendete die getrockneten, im Herbst gesammelten Wurzeln von Carlina aqualis. Wir finden wertvolle Wirkstoffe wie ein ätherisches Öl mit Carlinaoxyd (Anteil 80 bis 90 Prozent), Inulin (18 bis

20 Prozent) sowie Gerbstoffe. Bekannt sind Anwendungen bei atonischer Gastritis, Erkrankungen der Gallenwege sowie bei dyspeptischen Beschwerden, bei Erkältungen und Fieber und sie verfügt über eine leicht wassertreibende und entkrampfende Wirkung. Äusserlich angewendet bei Dermatosen (Hautkrankheiten), bei Wunden und Geschwüren. Auch für Mundspülungen geeignet.

Teezubereitung (auch für äussere Anwendungen\*): fünf Gramm fein geschnittene Wurzeln auf 150 bis 200 Milliliter Wasser circa fünf Minuten kochen und zehn Minuten ziehen lassen. Drei bis vier Tassen über den Tag verteilt trinken. Es gibt auch Tinkturen im Handel, oder man stellt diese selbst her. Dazu braucht man 20 Gramm der fein geschnittenen Wurzeln und 80 Gram 70-prozentiges Ethanol. Ziehen lassen

und vier bis fünf mal täglich anwenden (30 bis 50 Tropfen) verdünnt mit Wasser. (\*Für die äusseren Anwendungen verwendet man 30 Gramm fein geschnittene Wurzeln auf ein Liter Wasser.)

Die Wirksamkeit ist wissenschaftlich und klinisch nicht belegt. Das ätherische Öl soll das Wachstum von Staphylococcus aureus hemmen. Bei sachgemässer Anwendung sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autorweist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

## Warnung vor Schwallwasser

Engadiner Kraftwerke Die Gewässer des unteren Engadins können durch Gewitter, aber auch durch Spülungen von Wasserfassungen der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gefährlich rasch anschwellen. Diese Spülungen werden automatisch ausgelöst und sind daher nicht im Voraus erkennbar. Sie können plötzlich und zu jeder Tageszeit auftreten, auch bei schönem Wetter. Von durch EKW ausgelöstes Schwallwasser betroffen ist der Inn ab S-chanf talabwärts sowie seine seitlichen Zuflüsse jeweils unterhalb der entsprechenden Wasserfassung. Im Spöl werden zudem auf der Strecke Ova Spin bis zu seiner Mündung in Zernez künstliche Hochwasser erzeugt. Spülungen werden während des ganzen Jahres ausgelöst, treten jedoch von Frühling bis Herbst öfter auf. An vielen Stellen entlang der genannten Gewässer stehen Warntafeln, die auf die Gefahrensituation hinweisen. Personen, welche sich im oder unmittelbar am Wasser aufhalten, tun dies auf eigene Gefahr.

#### Veranstaltungen

## Suche nach fremdem Leben

Samedan Ein öffentlicher Vortrag von PD Dr. Hansjürg Geiger, Astrobiologe, findet am Samstag, 18. Juni 2022 um 20.30 Uhr in der Sternwarte Academia Samedan statt. Erst mit dem Bau fortschrittlicher Gross-Teleskope und mit dem Beginn des Raumfahrtzeitalters zeigte sich die ganze ungeahnte Vielfalt des Weltalls. Die Kameras der Späher schickten uns hochauflösende Bilder, entdeckten Ozeanwelten sowie gewaltige Täler und beobachteten die Ausbrüche fremder Vulkanriesen. Rover erkundeten die Gesteinswüsten des Mars auf der Suche nach Spuren von Leben. Heute wissen wir zudem von über 4000 Planeten rund um ferne Sonnensysteme. Könnte es unter ihnen welche mit fremdem Leben geben? Könnten wir diese Lebewesen finden, gar mit ihnen kommunizieren? Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop des Observatoriums. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfohlen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist für Mitglieder der Engadiner Astronomiefreunde und für junge Hörer bis 26 Jahre frei, Nichtmitglieder zahlen 10 Franken.

Weitere Infos auf www.engadiner-astrofreunde.ch

# Prix benevol – jetzt bewerben

**Graubünden** Der Prix benevol Graubünden wird jährlich verliehen. Er ehrt und anerkennt freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Kanton Graubünden. Organisationen und Vereine, die teilweise oder gänzlich mit Freiwilligen arbeiten, leisten einen sehr wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und die Umwelt. Der Prix benevol Graubünden würdigt diese vielfältige Freiwilligenarbeit und zeichnet Aktivitäten aus, welche innovativ und/oder nachhaltig sind und das gesellschaftliche Miteinander fördern.

Durch die Vergabe des Prix benevol Graubünden wird die allseits geschätzte Freiwilligenarbeit, die im ganzen Kanton geleistet wird, noch besser sichtbar gemacht und anerkannt. Die Verleihung findet mit Unterstützung des Kantons Graubünden und der Fachhochschule Graubünden statt. Alle Vereine und Organisationen, welche in Graubünden aktiv sind, können sich für den 8. Prix benevol Graubünden bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft ab sofort bis Ende September 2022. Der Link zur Bewerbung ist auf der Website aufgeschaltet: www.benevol.ch. Die Bewerbung kann auf Deutsch oder Italienisch eingereicht

#### WETTERLAGE

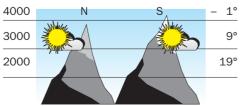
Nach Abzug einer schwachen Störungsfront, die uns zum Wochenstart gerade mal am Rande gestreift hat, baut sich bereits das nächste Hochdruckgebiet auf bzw. streckt ein Ausläufer des Azorenhochs seine Fühler zu uns aus

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnig und warm! Im Engadin scheint die Sonne von früh bis spät, zeitweise ist der Himmel sogar komplett wolkenlos. Das betrifft nicht nur die Vormittagsstunden. Nachmittags bilden sich einige Quellwolken über den Bergen, die meisten in Richtung Bergell und Puschlav. Zu lokalen Schauern und Gewittern kommt es praktisch nirgends, der Tag endet damit meist gänzlich trocken. Am frühen Morgen ist es zum Teil sehr kühl, doch mit Sonnenaufgang geht es in allen Höhenlagen rasch deutlich aufwärts. In St. Moritz erwärmt sich die Luft auf Höchstwerte deutlich über 20 Grad.

#### BERGWETTER

Der Tag startet häufig wolkenlos. Tagsüber bilden sich ein paar Quellwolken über den Bergen, meist bleiben diese aber klein und harmlos. In Summe herrscht wirklich ganz ausgezeichnetes Berg- und Tourenwetter, das man unbedingt ausnutzen sollte!

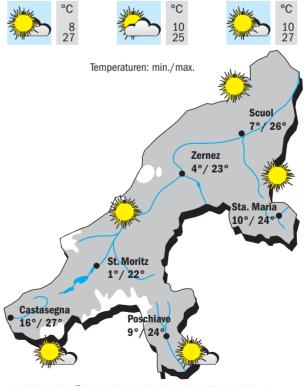


#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m)

10° Sta. Maria (1390 m) 14° 2° Buffalora (1970 m) 10° 10° Vicosoprano (1067 m) 16° 12° Poschiavo/Robbia (1078 m) 13°

# AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL) Mittwoch Donnerstag Frei



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

#### Fiona Fiasco im Pontisella

**Stampa** Die Sängerin Fiona Fiasco tritt am Freitag, 17. Juni, um 20.30 Uhr im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa auf. Bei schönem Wetter findet das Konzert draussen statt. Fiona Fiasco, in Brigels geboren, stellt unter anderem ihr neues Album «Forever Faking Memoirs» vor. Einlass ist um 19.00 Uhr. (Einges.)

Tickets via Mail: booking@pontisella-stampa.ch oder per Anruf an 081 852 30 56